



Forum für Umwelt und
gerechte Entwicklung e.V.



in Kooperation BI Umweltschutz, AK-Patenschaft Jelsk, VHS Hamm,
Naturfreunde Hamm-Mitte und Werries

25 Jahre Tschernobyl: Fukushima ist überall – Atomausstieg jetzt!



Wann: Dienstag, 26. April 2011, 19 Uhr

Wo: VHS-Hamm, Gerd-Bucerius-Saal im HvK-Forum

Referenten: Michael Müller (ehemaliger parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium und Reaktorsicherheit), Horst Blume (BI Umweltschutz) und Karl-Heinz Wolters (Naturfreunde Hamm-Uentrop)

Am Dienstag, 26. April 2011, 19 Uhr, findet in der VHS-Hamm, Gerd-Bucerius-Saal im Heinrich-von-Kleist-Forum, der Gedenkabend „25 Jahre Tschernobyl: Fukushima ist überall“ statt. Die langfristig geplante Veranstaltung zum 25. Jahrestag hat nach dem Reaktorunglück in Fukushima eine ungeahnte Aktualität bekommen. Müssen wir jeden Tag in Sorge leben, dass es wieder passiert: noch ein Super GAU? Die deutsche Regierung überdenkt seinen Atomenergie-Weg nach dem Ausstieg aus dem Ausstieg neu. Doch um uns herum zeigen sich Frankreich, Tschechien und Russland unbeirrt - weder von Tschernobyl noch von Fukushima.

In ihren Beiträgen gehen die Referenten auf die Atomenergie in Deutschland ein, berücksichtigen die Folgen der atomaren Katastrophe in Tschernobyl nach 25 Jahren und ziehen Parallelen zu vergangenen Ereignissen und der Katastrophe in Fukushima heute.

Michael Müller, ehemaliger parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium und Reaktorsicherheit sowie Vorsitzender der Naturfreunde, erklärt, wie sich Deutschland zum Standort der Atomenergie entwickelte und dadurch eine fortschrittliche und umweltfreundliche Technologie der Nachhaltigkeit hier und weltweit verhindert wurde.

Horst Blume, Bürgerinitiative Umweltschutz, erläutert den fast zeitgleichen Störfall vom 4. Mai 1986 im THTR Hamm und wie versucht wurde, ihn zu vertuschen.

„Zuerst hörten wir am 26. April 1986 nur ein paar unbestimmte, vage Meldungen über besorgniserregende Vorfälle in einem Atomkraftwerk im fernen Russland, an einem Ort, dessen Namen wir noch nie zuvor gehört hatten und den wir uns doch für alle Zukunft merken werden. Erst die folgenden Tage führten uns in erschreckender Weise vor Augen, dass die Gefahr, vor der viele schon jahrelang gewarnt hatten, keine theoretische mehr war, sondern Realität“, erinnert sich Horst Blume.

In einem dritten Beitrag berichtet Karl-Heinz Wolters, Naturfreunde Hamm-Uentrop, über die deutsch-weißrussische Partnerschaft mit dem Dorf Gorotschitschi, nahe der ukrainischen Grenze und nur 80 Kilometer von Tschernobyl entfernt. Die Partnerschaft der Werrieser Naturfreunden besteht seit 21 Jahren, pflegt einen regelmäßigen Austausch von Kindergruppen zwischen Weißrussland und Hamm und möchte damit zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den jungen und alten Menschen, die von der Atomkatastrophe betroffen waren und immer noch sind beitragen.



Michael Müller, Naturfreund



Horst Blume, BI Umweltschutz



Karl-Heinz Wolters, Naturfreund-Werries

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit FUGe, BI Umweltschutz, AK-Patenschaft Jelsk, VHS Hamm, Naturfreunde Hamm-Mitte und Werries statt. Der Eintritt ist frei.

